

Newsletter

Ostern

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige
und es glänzt das rote Ei.

Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.

So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
dass der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verlässt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.

Ferdinand von Saar
(1833-1906)



Österliche Überraschung

„Am Sonntag ist es ein Viertel Jahr her, dass unser Vater in Ihrem Haus verstorben ist. Es war ein trauriger Anlass, aber ich denke trotzdem immer positiv an die Zeit, die er bei Ihnen verbringen durfte, zurück.“

Diese Zeilen stehen auf einer kleinen Karte, welche zusammen mit einer wunderbaren Überraschung vergangenen Freitag von einer ehemaligen Angehörigen bei uns abgegeben wurde. Sie bemalte ein Osterei mit einem Origami Kranich in den verschiedenen Orange- und Rottönen, die in unserem Hospiz Logo vorkommen.

Wir freuen uns sehr über das individuell angefertigte Geschenk, das uns gegenüber große Wertschätzung und Dankbarkeit ausdrückt. So werden wir einen besonderen Platz aussuchen, um dieses tolle Ei optimal zur Geltung zu bringen.

Vielen herzlichen Dank an die kreative Dame!

Text: Sabrina Helmrich-Zimmermann

Professionelle Finger am Flügel – Konzertpianistin schenkt uns eine Stunde zum Genießen

Seit Anfang 2020 kommt Frau Bettina Dauber in regelmäßigen Abständen ehrenamtlich in das Hospiz und bringt sich auf wunderbare und sehr sympathische Weise bei den Nachmittagsangeboten im Wohnzimmer ein. Dabei fiel ihr schon von Beginn an unser Stutzflügel, der dort gut platziert steht, auf. Im Gespräch erzählte sie von einer Freundin, welche professionell Klavier spielt und möglicherweise bereit ist für die Hospizgäste ein kleines, ganz privates Konzert zu geben.

Bettina Dauber stellte freundlicherweise den Kontakt zu der Konzertpianistin Frau Irina Gontscharow-Arnold her. Diese unterrichtet an der Sing- und Musikschule Würzburg, der Kreismusikschule Rhön-Grabfeld und Privatschüler der Musikgalerie Arnold in Rimpar.



Im Licht der Ostersonne
bekommen Geheimnisse
der Erde ein anderes
Licht.

(Friedrich von
Bodelschwingh)





Die Stille zwischen den
Noten ist genauso wichtig
wie die Noten selbst.

(Wolfgang Amadeus
Mozart)



Auf unsere Wunschanfrage hin zeigte sich Frau Gontscharow-Arnold sofort bereit, unseren Gästen mit Ihrem Können eine Stunde zum Genießen zu schenken.

Zunächst machte sich mit dem Kawai Flügel vertraut, während die Mitarbeiter des Hospizes je nach Wunsch die Gäste ins Wohnzimmer brachten oder die Zimmertüren öffneten, sodass auch die Gäste, die in ihren Zimmern verblieben, an diesen wunderbaren Klängen teilhaben konnten.

Frau Gontscharow-Arnold wählte im Vorfeld eine Reihe von Stücken, welche angenehm lebendig auf die Zuhörerinnen und Zuhörer wirken sollten, um die veranschlagte Stunde ganz kurzweilig zu gestalten.



Diesbezüglich bat sie die Anwesenden

von vornherein um Rückmeldung, auch bezüglich der Lautstärke, da für sie eine Einschätzung der Raumakustik aufgrund der ihr unbekannten Örtlichkeit etwas erschwert war. Doch ihre Sorge erwies sich als unbegründet, da unsere Gäste nahezu beseelt wirkten durch diese wunderschöne Musik. Zusätzlich präsentierte Frau Gontscharow-Arnold vor jedem gespielten Stück den dazu gehörenden Komponisten und erzählte zum Teil kurze Anekdoten dazu.

So bot sie uns eine Mischung aus verschiedenen sehr bekannten Weisen der klassischen Komponisten wie Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert und Robert Schumann. Ab der zweiten Hälfte hörten wir „Lieder zum Träumen“, wie sie diese selbst betitelte. Darunter fielen die Titelmelodie des Films „Forrest Gump“ oder „River flows in you“ des südkoreanischen Komponisten Yiruma, eine Musik zur Untermalung einer romantischen Szene aus der Bucherverfilmung „Twilight – Bis(s) zum Morgengrauen“. Des Weiteren ein flotteres, fast schon fröhlich wirkendes Stück „Etude“ von Jean Sibelius, einem finnischen Komponisten, bei dem ein anwesender Hospizgast beschwingt mit Wippen der Füße im Takt reagierte.

Nach circa einer Stunde schloss Frau Gontscharow-Arnold mit „Jardin de Luxembourg“ und einer kurzen Zugabe für unsere Schwester Ursula ihr Hauskonzert ab.

Wir freuen uns sehr über die tolle Gelegenheit hautnah ein hochwertiges, klassisches Konzert miterleben zu können, wofür andere normalerweise Eintritt bezahlen.



Daher bedanken wir uns im Namen unserer Hospizgäste sehr herzlich bei Frau Gontscharow-Arnold für Ihre Zeit und Ihr Engagement und freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Termin im April.

Text: Sabrina Helmrich-Zimmermann

Origami Kraniche für das Juliusspital Hospiz



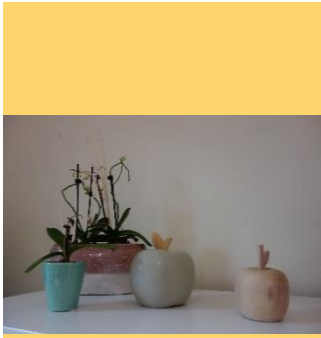
Gott hat euren Seelen
Flügel verliehen, auf dass
sie sich damit in den
Himmel der Freiheit und
Liebe erheben.

(Khalil Gibran)

„Ich habe eine etwas außergewöhnliche Anfrage. Bei mir haben sich im vergangenen Jahr um die 70 Papier Kraniche angesammelt, die ich in meiner Lernphase gefaltet habe. Jetzt weiß ich leider nicht, wohin mit dem ganzen Origami und habe herausgefunden, dass der Kranich das Symbol des Hospizes ist.“ Diese E-Mail von Frau Marie Had erreichte uns letzte Woche. Begeistert von ihrem Anliegen, meldeten wir uns unmittelbar zurück, um unser Interesse zu bekunden und vielleicht sogar gleich eine kleine Übergabe auszumachen.

Am vergangenen Donnerstag war es schließlich soweit. Frau Had stand mit ihren selbst gebastelten Kranichen im Gepäck vor dem Hospiz. Frau Had erzählt, dass sie diese während ihrer Lernphase für ihr Medizinstudium anfertigt: „Immer wenn ich ein paar Seiten gelernt habe, bastle ich einen Kranich. Dabei sind eben mittlerweile an die 70 Stück in den unterschiedlichsten Farben entstanden.“ Da sie diese selbst nicht benötigt, kam ihr die Idee, die Kraniche zu verschenken und nutzte dafür einen Aufruf in einer Gruppe auf Facebook. Eine Dame kommentierte ihren Beitrag mit dem Hinweis, dass das Juliusspital Hospiz den Kranich als Symbol innehat.





Glück findet sich in den
kleinen Dingen, die das
Leben zu einer großen
Summe machen.

(Monika Minder)



So schaute sich Frau Had unsere Homepage an und meldete sich bei uns.

Während des Gesprächs schildert die Sozialpädagogin Frau Helmrich-Zimmermann die Bedeutung des Kranichs. Der Kranich steht im Juliusspital Hospiz nämlich als Symbol für inneren Frieden, Geborgenheit und Achtsamkeit. Er findet sich nicht nur im Hospiz Logo wieder, sondern begleitet unsere Gäste, Angehörigen und Mitarbeiter ab dem Aufnahmetag bis hin zur Gedenkfeier für unsere Verstorbenen.

Der Kranich ist ein Meister des Fliegens: leicht, scheinbar schwerelos fliegt er in eleganter Gestalt graziös gedehnt und gestreckt. Er schläft stabil auf einem Bein stehend, was zu einem Gesamteindruck der Leichtigkeit auf einem festen Fundament führt.

Laut einer chinesischen Legende steht der Kranich für Langlebigkeit und Glück. Als besonders trostspendende Metapher empfinden wir, dass der Kranich wegen seines hohen Fluges als Vermittler zwischen Himmel und Erde gilt – er trägt die Seelen der Verstorbenen auf seinem Rücken in den Himmel, auch in der Bedeutung, dass wir uns an einen Menschen erinnern, für ihn einen Platz in unserem Herzen schaffen.

So können die Kraniche von Frau Had für unterschiedliche Zwecke eingesetzt werden, wie zum Beispiel zur Dekoration im Haus oder auf manch einem Nachtkästchen im Gastzimmer. Wir danken Frau Had von Herzen für ihre Kreativität und freuen uns sehr über ihren hoffentlich baldigen nächsten Besuch!

Text: Sabrina Helmrich-Zimmermann

Eine bunte Vielfalt für die Hospizgäste

Es ist immer wieder schön, wenn das Ehepaar Machholz in unser Hospiz kommt. Nicht nur aufgrund deren sympathischen und freundlichen Art, sondern auch weil sie jedes Mal aufs Neue bezaubernde Kissen vorbeibringen.





Der Mensch scheint
instinktiv den Kontakt zu
einem Lebewesen zu
suchen, welches allein
durch sein Dasein auf ihn
beruhigend, versöhnlich
wirkt.

(Carola Otterstedt)



Dieses Mal stechen vor allem Osterhasen in verschiedenen Stoffmustern mit tollen Gesichtern hervor. Aber auch die bereits bekannten Eulen sind dieses Mal ganz anders. Frau Machholz erzählt, dass sie sich extra für die Gesichter eine Stickmaschine gekauft haben. Die Bedienung überlässt sie jedoch voller Vertrauen ihrem Ehemann, während sie für die Näharbeiten zuständig ist.

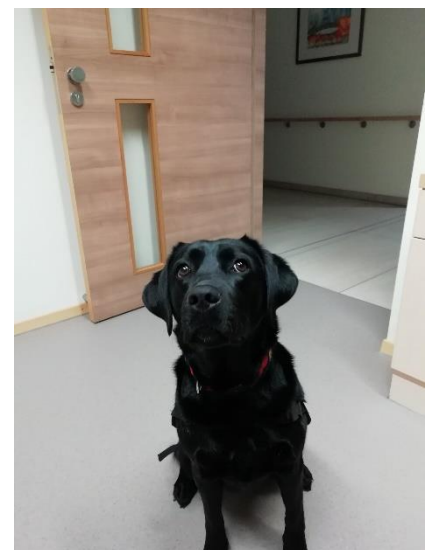
Die bunten Kissen verteilen wir vor allem als Willkommensgeschenk an kürzlich zu uns gekommene Gäste, um ihnen eine kleine Freude zu bereiten. Da das Ehepaar die strahlenden Gesichter der beschenkten Gäste nicht live miterleben kann, erzählt Frau Helmrich-Zimmermann besondere Anekdoten oder Geschichten, die im Gedächtnis geblieben sind. So können die beiden ein wenig an der Begeisterung, die wir hier im Hospiz von den Gästen durch ihre Kissen erleben, teilhaben. In der Weihnachtszeit merkte ein Gast beispielsweise an, dass es ganz wunderbar ist, dass das Ehepaar die Kissen einfach so verschenkt und sie nicht eher auf einem Basar verkauft.

Wir freuen uns auf jeden Fall weiterhin sehr darüber, dass wir in regelmäßigen Abständen beliefert werden und danken den beiden von Herzen, dass sie sich mit ihrem Talent für unsere Gäste einsetzen.

Text: Sabrina Helmrich-Zimmermann

Ein kleiner Trost während des Lockdowns – Erstes Malbuch des Malteser Therapiebegleithundeteams

Drei Monate ist das letzte Wiedersehen mit Anette Wolf und ihrer Hündin Lucy her. Durch einige Vorgaben bezüglich zu leistender Corona Schnelltests und einer vorliegenden Inzidenz von unter 100 waren diese Besuche nicht möglich gewesen und so ist unsere Vorfreude heute auf die beiden riesig.





Musik und Rhythmus
finden ihren Weg zu den
geheimsten Plätzen der
Seele.

(Platon)

Auch wenn die beiden aktuell lediglich einen Gast besuchen dürfen, ist es einfach nur toll zu sehen, wie viel Lebensfreude und positive Energie die beiden in das Hospiz transportieren. Dementsprechend herzlich fällt die Begrüßung von allen Seiten aus.

Bei den vielen freudigen Gesichtern wirkt Lucy zunächst etwas aufgeregt, sie geht jedoch ohne Scheu an ihre Aufgabe heran und schenkt der besuchten Dame eine wertvolle gemeinsame Zeit. Dieser Dame liegen nämlich die Natur und vor allem Tiere sehr am Herzen. Sie hat in ihrem Leben selbst eigene Hunde gehabt. Umso schöner ist es mit anzusehen, dass ihr dieser Besuch so viel Glücksgefühl beschert und sie zum Strahlen bringt.



Während des Lockdowns ist das Malteser Therapiebegleithundeteam allerdings nicht untätig gewesen. Um die Zeit bis zum nächsten Wiedersehen gut überbrücken zu können, entwickelten sie ein Malbuch mit all den dazugehörigen Hündinnen und Hunden. So bekommt man erst einmal einen Eindruck, wie groß das Team eigentlich ist und wer da alles dazu gehört. Die Idee finden wir super und freuen uns sehr, dass auch Gäste des Hospizes daran teilhaben können.

Text: Sabrina Helmrich-Zimmermann

Sanfte Klänge im Juliusspital Hospiz

Hin und wieder kommt es vor, dass von Seiten der Hospizgäste und deren Angehörigen Ideen für Veranstaltungen an uns herangetragen werden. So kam letzte Woche ein Harfenkonzert im kleinen Rahmen im Eingangsbereich des Hospizes zustande. Zwei Freundinnen eines Gastes erklärten sich bereit mit ihren schönen und anmutigen Instrumenten zu uns zu kommen und für alle Anwesenden zu spielen. Mit gekonnten Griffen kreierten sie dabei eine sehr beruhigende Atmosphäre. Das Klangspektrum reichte von Evergreens wie „Amazing Grace“ bis keltischen Klängen.



Auch der bei uns lebenden Freundin machten die beiden mit den sanften Klängen eine riesige Freude und trugen zum sichtlichen Wohlbefinden bei.



Wir bedanken uns recht herzlich und freuen uns über ein möglichst baldiges Wiedersehen!

Text: Sabrina Helmrich-Zimmermann



Aktuelles: Nachrichten aus dem Hospiz online

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf unserer Internetseite **www.juliusspital-hospiz.de** unter **Aktuelles** oder auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliusspital** (facebook.de/StiftungJuliusspitalWuerzburg).

Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden. Wir wollen uns gemeinsam erinnern.

Aufgrund der aktuellen Lage durch die Corona Pandemie müssen die Gedenkfeiern leider bis auf Weiteres ausfallen.

Den Tagen mehr Leben geben... : Angebote im Hospiz

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

Januar: Arbeiten mit Ton, gemeinsames Backen und Genießen von Waffeln, Musiknachmittag mit Akkordeon, Musiknachmittag mit Harfe



Februar: Musiknachmittag mit Akkordeon, gemeinsames Backen und Genießen von Waffeln, gemeinsames Zusammensein mit Geschichten und Gedichten

März: Musiknachmittag mit Akkordeon, Backen von Osterhasen, Basteln von Bommeltieren, klassisches Konzert mit Klavier, gemeinsames Zusammensein mit Geschichten und Gedichten, Betthupferl, Basteln von Osterhasen



Ein großer Dank an alle, die diese Vielfalt an Angeboten möglich machen!

Sabrina Helmrich-Zimmermann

Spenden: So können Sie das Hospiz unterstützen

Einzelspende oder Patenschaft

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg als **Einzelspende oder mit einer Patenschaft** unterstützen.

Lesen Sie mehr unter:

<https://www.juliusspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft/index.html>

Spendenkontakt

Stiftung Juliusspital Würzburg

IBAN:

DE 18 7509 0300 0003 0155 30

BIC:

GENODEF1M05

Verwendungszweck: Hospiz



Hospiz-Siegel

Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Wein-eck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!



Impressum:

Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28
97072 Würzburg
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und

Layout:

Sibylla Baumann
Elisabeth Förster
Sabrina Helmrich-
Zimmermann

Der bisherige Hospizwein wird durch das Hospiz-Siegel abgelöst. Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. **Lieferungen nach Hause** können über das Juliusspital Weingut bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!